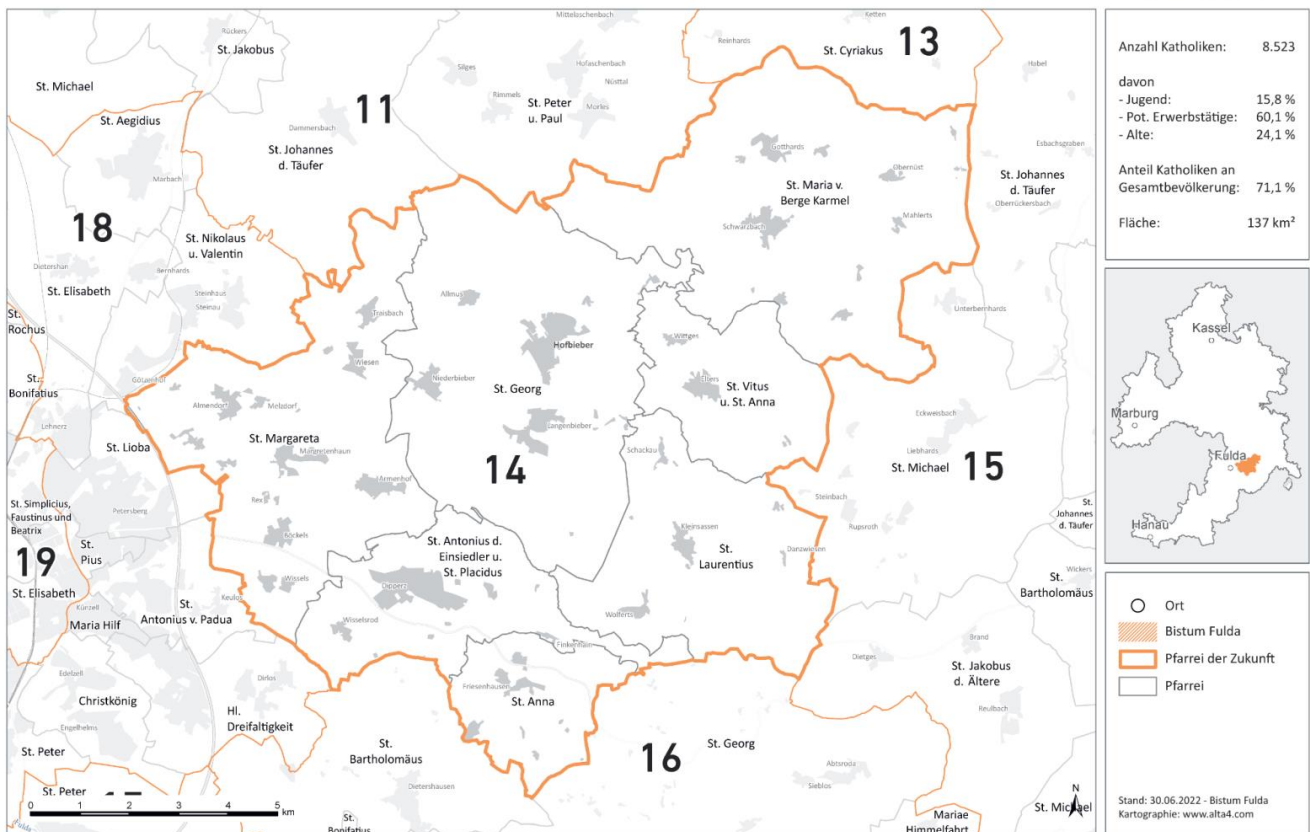


Vom Pastoralverbund St. Margareta Vorderrhön zur Großpfarrei 14

Pfarrei der Zukunft 14



Liebe Christinnen, liebe Christen,

in den Plänen unseres Bistums sind 28 Großpfarreien vorgesehen. Auch die Strukturen unseres Pastoralverbundes St. Margareta Vorderrhön sollen bis zum Jahr 2030 geändert werden.

Wenn Sie sich über die Prozesse im Bistum informieren möchten, schauen Sie auf folgende Internetseite: <https://www.pfarreientwicklung.bistum-fulda.de>

Die gute Nachricht ist, dass der ganze Pastoralverbund ohne Grenzverschiebungen zur Großpfarrei 14 (Arbeitsname bis zur Neugründung) wird. Kurz möchte ich die heutige Situation beschreiben und dann darauf kommen, was wir gemeinsam in den nächsten 2 Jahren erreichen wollen.

In unserem Pastoralverbund leben 8365 Katholiken (Stand: Februar 2023). Wir haben 18 Kirchen und mehrere Kapellen in 4 „Seelsorgeeinheiten“:

- **Dipperz** mit Elters, Friesenhausen, Kleinsassen und Wolferts – 3011 Katholiken
- **Hofbieber** mit Langenbieber, Niederbieber und Allmus – 2400 Katholiken
- **Margrethenhaun** mit Wissels, Almendorf, Wiesen und Traisbach – 2030 Katholiken
- **Schwarzbach** mit Langenberg, Gotthards und Obernüst – 924 Katholiken

An diesen 18 Kirchorten sind viele Ehrenamtliche in 22 Gremien engagiert: in 15 Verwaltungsräten und 7 Pfarrgemeinderäten.

Mit den Hauptamtlichen sind wir (im Vergleich mit anderen Pastoralverbänden) gut versorgt: noch sind 5 Priester, 2 Diakone (mit Zivilberuf) und 3 Gemeindereferentinnen (nicht mit vollen Stellen) bei uns tätig.

Was haben wir schon in die Wege geleitet?

Viele Haupt- und Ehrenamtliche, die an unseren Kirchorten tätig sind, haben sich bisher zu 3 Sitzungen getroffen: 19. Oktober 2022, 12. Januar 2023 und 1. März 2023.

Wir haben entschieden, schnellstmöglich den Prozess zu beginnen, damit wir (wenn es gelingt) am 1. Januar 2025 oder ein Jahr später die neue Großpfarrei offiziell gründen können.

Am 16. März haben wir den Antrag auf die Begleitung des Neugründungsprozesses im Generalvikariat Fulda gestellt. Nach erfolgreicher Prüfung werden uns bis zu 3 Berater zur Seite stehen und wir dürfen in den nächsten Wochen beginnen.

Was wollen wir in den nächsten Monaten auf den Weg bringen?

Es soll eine **Steuerungsgruppe** gebildet werden, die aus Mitgliedern der Seelsorgeeinheiten besteht und den Prozess koordiniert (mit fachlicher Unterstützung des Bistums). Hinzu kommen verschiedene Ausschüsse, die aus fachkundigen Personen (jeder kann mitmachen) aus allen Kirchorten bestehen sollen und einzelne Themenbereiche bearbeiten.

Unsere Großpfarrei hat auf dem Weg dorthin ihren individuellen, auf die örtliche Situation zugeschnittenen Zeitablauf. Zu den Prozessen wird es von der Steuerungsgruppe und den verschiedenen Ausschüssen Informationen, Anregungen und Hinweise geben, wie sich unsere neue größere Pfarrei mit Inhalt und Leben füllt und wie unsere Gemeinde der Zukunft aussehen wird.

In der neuen Großpfarrei wird es (spätestens 6 Monate nach dem Datum der Neugründung) nur **einen Verwaltungsrat** und **einen Pfarrgemeinderat** (Neuwahlen) geben. Wir werden uns darum bemühen, dass die Mitglieder dieser Gremien aus allen bisherigen Verwaltungseinheiten kommen.

An den bisherigen 18 Kirchorten brauchen wir weiterhin engagierte Menschen, die sich in **Kirchenteams** um ihre Ortskirche und die Bedürfnisse der Gläubigen kümmern. Auch wenn in Zukunft nur ein zentrales Pfarrbüro vorgesehen ist, wird es vor Ort Ansprechpartner geben.

Dies sind nur einige Punkte, an denen in den nächsten Monaten gearbeitet wird.

Die wichtigste Aufgabe dürfen wir dabei nicht aus den Augen verlieren:

Die Verkündigung des Glaubens.

Jesus Christus und seine Botschaft stehen an erster Stelle!

Wenn Sie Fragen, Wünsche, Anregungen haben oder gerne mitarbeiten wollen, melden Sie sich bitte bei ihren Gremien, den Pfarrbüros, den Hauptamtlichen oder bei mir: piotr.kownacki@bistum-fulda.de oder 06657-232.

*Pfr. Piotr Kownacki, Moderator
mit der Pastoralen Dienstgemeinschaft*